

zwei große Parteien in der Paulskirche um die Zukunft Deutschlands: die Großdeutschen, welche einen Staatenbund mit Gesamt-Oesterreich erstrebten, in welchem kein Glied des Vaterlandes aufgegeben aber auch keine durchgreifende Reichseinheit geschaffen werden sollte, und die Kleindeutschen, welche einen deutschen Bundesstaat mit Preußen an der Spitze auf ihr Programm geschrieben hatten. Nach langen stürmischen Verhandlungen wurde endlich am 17. März 1849 die Gründung eines konstitutionellen, erblichen Kaisertums mit verantwortlichen Ministern beschlossen. Der Kaiser sollte die ausführende Gewalt, die Vertretung des Reiches und den Oberbefehl über die Truppen haben. Die gesetzgebende Gewalt sollte der Reichstag ausüben. Dieser sollte bestehen aus einem von den Regierungen und den Volksvertretungen der einzelnen Staaten ernannten Staatenhaufe und einem von dem gesamten Volke gewählten Volkshaufe. Am 28. März 1849 wurde nun unter unendlichem Jubel Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zum Kaiser der Deutschen gewählt. Die Nation schien am Ziele zu sein. Aber als die Kaiserdeputation unter Führung Simons am 3. April in Berlin den Beschluß der Nationalversammlung dem Könige mitteilte, da lehnte Friedrich Wilhelm die Kaiserkrone ab, weil er sie ohne freie Zustimmung der Fürsten und der freien Städte nicht annehmen konnte; nur diese hätten das Recht, die tausendjährige Krone der Nation zu vergeben, nicht das Volk. Er scheute sich auch vor der Feindschaft Oesterreichs und Rußlands. Das Vertrauen aber des deutschen Volkes zu den Versprechungen des Königs, daß Preußen fortan in Deutschland aufgehen solle, war dahin, schon vorher war es tief erschüttert worden durch die Haltung des Königs in der schleswig-holsteinischen Frage, welche verhängnisvoll auf die deutsche Bewegung einwirkte.

d) Der erste Krieg Schleswig-Holsteins gegen Dänemark
1848.

Um die Mitte des 14. Jahrhunderts waren Schleswig und Holstein mit einander verbunden worden. Auch als später Holstein unter dänische Oberhoheit kam, blieb die Bestimmung der Untrennbarkeit gewahrt. Das deutsche Element gewann sogar nach und nach in Schleswig die Oberhand und drang mehr und mehr nach Norden vor. Da aber durch die Verschiedenheit des Erbfolgerechtes in